

Sprachwelt Deutsch

Sachbuch
Werkbuch
Trainingsmaterial
Begleitset

→ Grundlagen
7. Schuljahr
8. Schuljahr
9. Schuljahr

Neue Ausgabe

Sprachwelt Deutsch

Sachbuch
Werkbuch

Trainingsmaterial

Begleitset

→ **Grundlagen**

7. Schuljahr

8. Schuljahr

9. Schuljahr

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Mit der überarbeiteten Ausgabe von «Sprachwelt Deutsch» haben Sie sich für ein Lehrwerk entschieden, das voll Möglichkeiten steckt, den Unterricht nach Ihren eigenen Konzepten und Erfahrungen zu gestalten. Sie können mit dem Lehrmittel einen Deutschunterricht gestalten, der didaktisch aktuell ist und einem modernen Lehr- und Lernverständnis entspricht. Sie können aber auch Ihre eigenen Ideen einbringen und weiterentwickeln. «Sprachwelt Deutsch» ist ein Lehrwerk, das sowohl für den Jahrgangsunterricht wie auch für den Stufenunterricht konzipiert wurde.

Bei der Überarbeitung von «Sprachwelt Deutsch» wurde Wert darauf gelegt, dass einerseits die bewährten Aspekte beibehalten wurden, zum Beispiel die immer noch aktuelle didaktische Ausrichtung sowie das Konzept eines modularen Lehrwerksystems. Es wurden andererseits die Anforderungen an «Sprachwelt Deutsch» eingelöst, die sich aus der Entwicklung des Deutschschweizer Lehrplans und aus den Rückmeldungen aus der praktischen Arbeit der letzten Jahre mit dem Lehrmittel ergaben. So wurde das kompetenzorientierte Lernen in den Aufträgen verstärkt, ebenso der Ansatz des entdeckenden Lernens in den Grammatikkapiteln. Der Service-Teil für Lehrpersonen wurde deutlich erhöht: Sie finden im Begleitsatz neu Jahresplanungen mit detaillierten Unterrichtsvorschlägen für eine Auswahl von Kapiteln aus dem Sachbuch. Die in der Praxis mehrfach erprobten Vorschläge stellen die Verbindung der Lehrwerksteile sicher, sie enthalten editierbare Aufträge für die Schülerinnen und Schüler sowie integrierte Beurteilungsanlässe.

Allen, die an der Überarbeitung des Lehrwerks teilgenommen haben – den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die uns auf Grund ihrer Erprobungen wertvolle Rückmeldungen und Materialien zur Verfügung stellten, den Fachberaterinnen und -beratern, den Korrektorinnen und Korrektoren, den Ton- und Bildverantwortlichen sowie dem Grafik-Team – danken die Autorinnen und die Autoren und der Verlag ganz herzlich für ihre engagierte und ermutigende Mitarbeit.

Nicole Eberhard
Esther Feller
Therese Grossmann
Christine Jaussi
Ann Peyer
Lukas Wertenschlag
Thomas Zimmermann
Barbara Zoppi

Sprachwelt Deutsch

Sachbuch
Werkbuch
Trainingsmaterial
Begleitset

Grundlagen
→ 7. Schuljahr
8. Schuljahr
9. Schuljahr

Neue Ausgabe

BÜCHER LESEN

ÜBERBLICK



THEMA	SACHBUCH SEITE(N)	WERKBUCH NUMMER
Einstiegsmöglichkeiten		
1 Über das Lesen nachdenken	64–65 Zitate zum Thema Bücher und Lesen 65 Die zehn Rechte des Lesers 64 Cartoon von Sempé	
2 Lesebiografien	66 Aus Lesebiografien von Schülerinnen und Schülern	15 W-Fragen stellen E 26a Texte überarbeiten: Überarbeitungsfragen E
3 Nicht lesen und schreiben können	68 Text und Worterklärungen 69 Abbildungen und Interviews	15 W-Fragen stellen A 2 Zuhören und mitnotieren E
4 Leseverhalten beobachten und untersuchen	70–71, Diagramme und Legenden 73	18a Grafiken lesen: Balken- und Säulendiagramm E 18b Grafiken lesen: Kreisdiagramm E
5 Über Bücher schreiben und berichten	74 Wo kann man sich informieren? 75 Rezensionen	5 Ein Referat halten E
Thema abschliessen		
ZUSATZMODULE	Rezensionen im Internet verfassen Die Lesebiografie von Erich Kästner	

Begründung

Leseförderung und Lesemotivation sind zentrale Anliegen des Deutschunterrichts. Gerade Schülerinnen und Schüler, die zu Hause wenig Leseanregung erfahren, sind auf Impulse der Schule angewiesen.

Das Sachbuchkapitel legt einen Akzent auf die unterschiedlichen Einstellungen zum Lesen. Mit Zitaten, Ausschnitten aus unterschiedlichen Lesebiografien und dem Hinweis auf «Die zehn Rechte des Lesers» wird gezeigt, dass es nicht eine einheitliche Lesehaltung gibt. Einen weiteren Schwerpunkt des Kapitels bildet das Thema Lesegewohnheiten. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen mithilfe von grafischen Darstellungen fremde Lesegewohnheiten und vergleichen sie mit den eigenen.

Die Texte über und von Menschen, die nicht mehr oder nicht genügend lesen und schreiben können, informieren über ein Problem, wecken Verständnis für Schwierigkeiten und zeigen, dass Lesen können keine Selbstverständlichkeit ist.

Vorüberlegungen

Zum Auf- und Ausbau einer positiven Lesehaltung helfen Leseförderungsaktivitäten: Lesezeiten während des Unterrichts, das Ritual des Vorlesens durch die LP, Lesezirkel, Lesenacht, Vorlesen vor anderen Klassen usw.

Vor Beginn des Hauptmoduls 1 wählen die SuS in der Bibliothek ein Buch aus, das sie selbstständig lesen und das die Grundlage für die Aufträge 20 bis 24 bildet (eine eigene Rezension verfassen, ein Rezensionsreferat halten). Die SuS führen während des Lesens ein Lesetagebuch. Sie machen Stichworte zum Inhalt und notieren Stellen, die ihnen besonders gefallen. Kommunikative Aufträge fördern auch den Austausch: Die SuS lesen einander einen kurzen Abschnitt vor, sie stellen einander die Hauptperson vor, sie lesen einander eine lustige/eine traurige Stelle vor...



TRAININGSMATERIAL NUMMER	VORLAGEN AUF CD-ROM	LEKTIONEN
		1
		1–2
15 W-Fragen stellen	Auftrag 4: AB Fragen zur Lesebiografie Auftrag 5: Karten Leiterlenspiel, Spielplan Leiterlenspiel, Kriterienliste	3
15 W-Fragen stellen	Auftrag 9: Lernkontrolle, Lösungen Auftrag 10: Film Boggsen, Zeitangaben AB Der Film Boggsen	4
18a Grafiken lesen: Balken- und Säulendiagramm	Auftrag 15: Lernkontrolle, Lösungen	4
18b Grafiken lesen: Kreisdiagramm	Auftrag 17: AB Informationsangebote, Lösungen Auftrag 19: Kriterienliste	4
		1

Ziele

Die SuS

- ... kennen Zitate zum Lesen und schreiben eigene Aussagen zum Lesen.
- ... können Lesebiografien mithilfe von W-Fragen vergleichen.
- ... können ihre Lesebiografie schriftlich festhalten.
- ... kennen die Begriffe Analphabetismus und Illettrismus und können sie umschreiben.
- ... können erklären, was es bedeutet, nicht lesen und schreiben zu können.
- ... kennen Kriterien zur Beobachtung von Leseverhalten.
- ... vergleichen ihr eigenes Leseverhalten mit dem anderer.
- ... kennen die Begriffe «E-Book» und «E-Reader».
- ... können Fragen an einen Text stellen und diesen mithilfe von Fragen überarbeiten.
- ... können Balken-, Säulen- und Kreisdiagramme lesen und interpretieren.
- ... kennen Funktion und Aufbau einer Rezension.
- ... können ein Referat halten.

Beurteilungsanlässe

Schreiben: Die eigene Lesebiografie schreiben (Auftrag 5)

Lesen: Textverständnis (Auftrag 9)

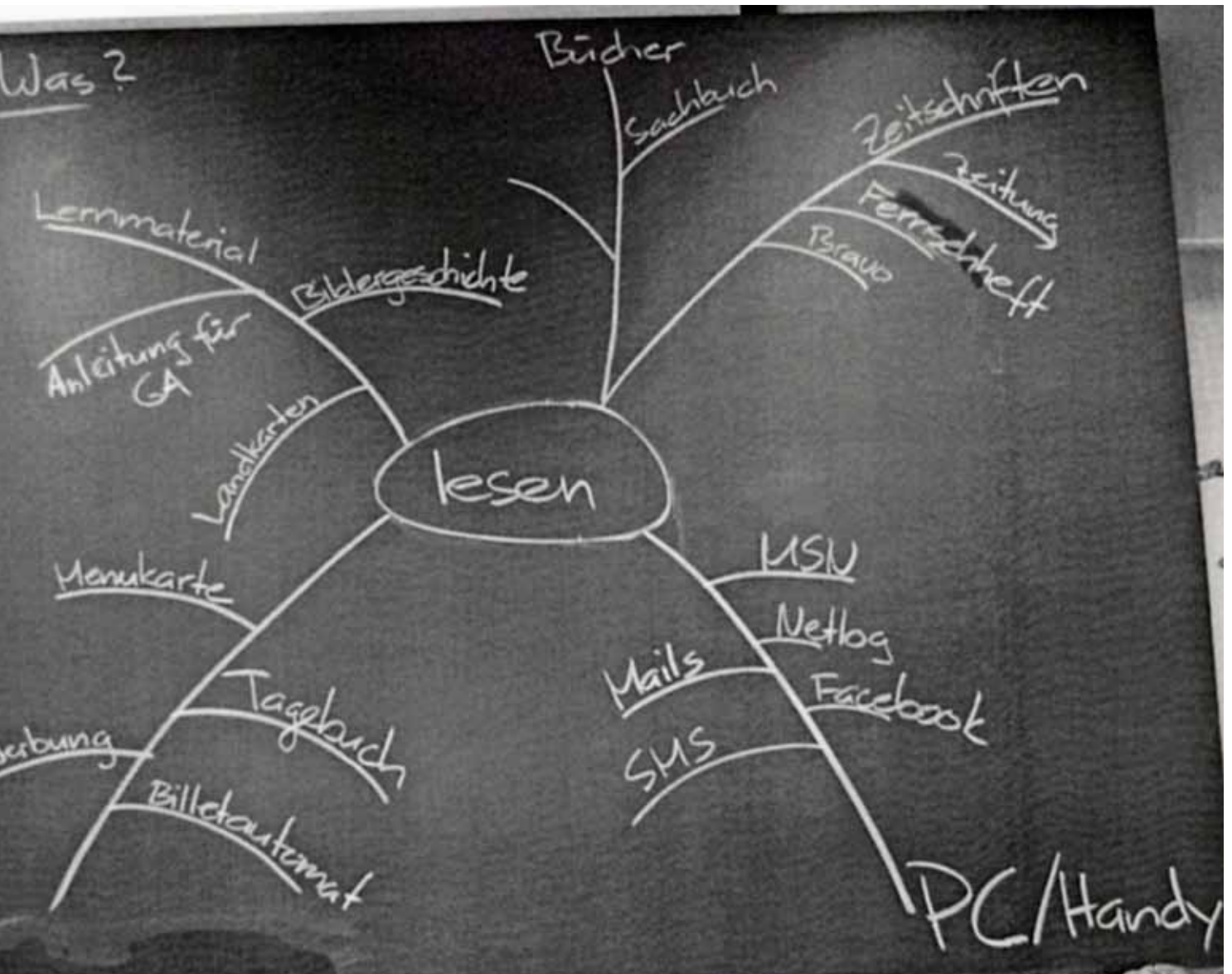
Schreiben: Eine Rezension schreiben (Auftrag 19)

Lesen: Diagramme lesen und interpretieren (Auftrag 15)

Literatur/Materialien/Links

- Wichtige Bücher aus der eigenen Lesebiografie der SuS
- Bücher aus der privaten Büchersammlung der LP und der SuS
- Für alle SuS ein Buch aus der Bibliothek
- DVD «Boggsen» von Jürg Neuenschwander, Container Film Edition

UNTERRICHTSVORSCHLÄGE



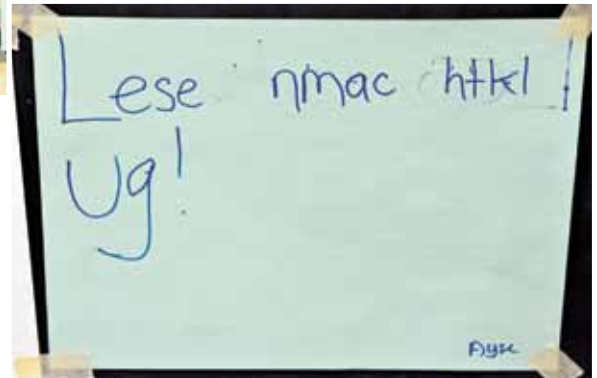
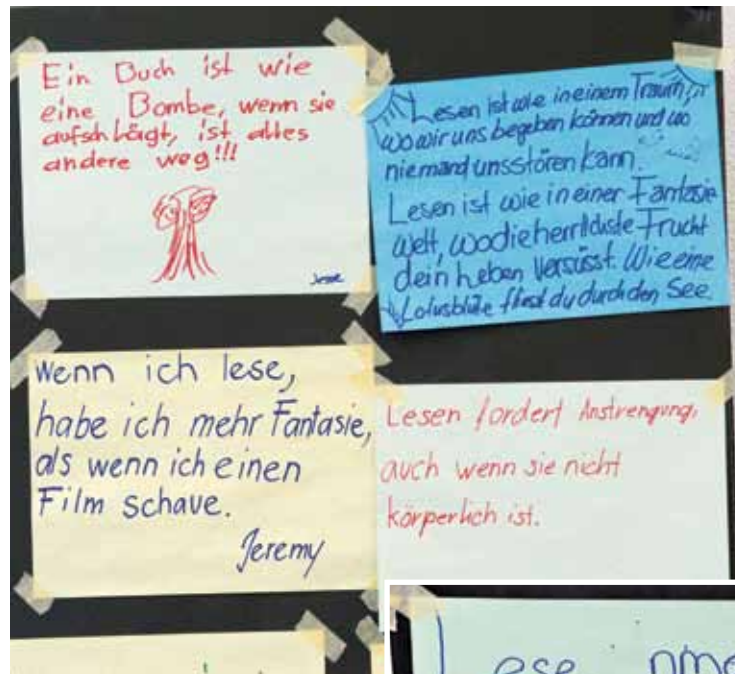
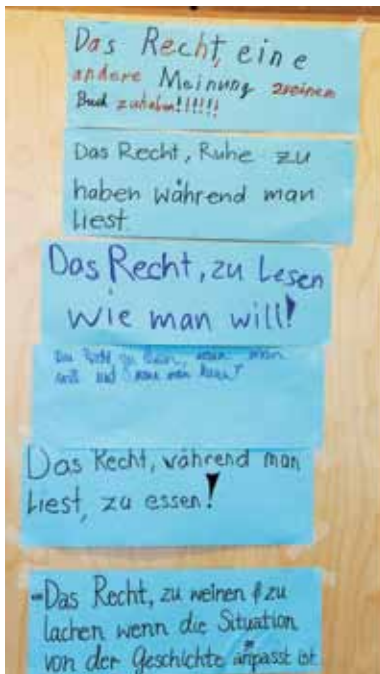
Einstiegsmöglichkeiten

Lieblingsbücher

Die Klasse (und die LP) gestaltet eine Ausstellung mit Lieblingsbüchern. In einer Vorstellungsrunde begründen die SuS und die LP ihre Wahl.

Mindmap zum Lesen

Die SuS überlegen sich, was und/oder wo sie in den letzten 24 Stunden gelesen haben. Das Resultat kann in einer Klassen-Mindmap an der WT festgehalten werden. Die SuS machen Vorschläge, wie die Inhalte sortiert werden könnten. Als Abschluss formulieren die SuS einen Kernsatz dazu, wie «Eigentlich liest man den ganzen Tag» oder «Man liest auch unbewusst». Die Kernsätze werden an die Wand gehängt.



zu Auftrag 1 und 2

1 Über das Lesen nachdenken

Die SuS lesen Zitate zum Thema «Bücher und Lesen» und nehmen Stellung dazu. Sie lernen die «Zehn Rechte des Lesers» kennen.

AUFTRAG 1 AUSSAGEN ZUM LESEN

- Lies die Zitate zum Thema «Bücher und Lesen» im Sachbuch S. 64–65. Wähle zwei Beispiele aus, die für dich wichtig sind.
- Formuliere eine eigene Aussage zum Thema «Bücher und Lesen».
- Lies deine eigene Aussage und die ausgewählten Zitate der Klasse vor. Erkläre, warum du gerade diese Zitate gewählt hast.

Varianten

Die SuS gestalten eine kleine Ausstellung mit den Aussagen der Klasse zu «Bücher und Lesen».

- e** Die SuS suchen nach weiteren Zitaten im Internet (z.B. von Persönlichkeiten aus Literatur, Geschichte und Kunst) und stellen sie einander vor.

Die LP schreibt den Titel «Die zehn Rechte des Lesers» an die WT. Die SuS stellen Vermutungen an, was damit gemeint sein könnte. Die SuS bereiten sich mithilfe von Fragen auf ein Klassengespräch über «Die zehn Rechte des Lesers» vor.



64–65

AUFTRAG 2

«DIE ZEHN RECHTE DES LESERS»

- Lies die «Zehn Rechte des Lesers» im Sachbuch S. 65.
- Notiere dir Antworten auf die folgenden Fragen:
 - Welches Recht hast du in der vergangenen Woche in Anspruch genommen?
 - Welches Recht ist für dich eine Erleichterung? Warum?
 - Welches Recht würdest du weglassen? Warum?
- Erfinde ein elftes Recht. Schreibe es auf ein A4-Papier.
- Stelle deine Gedanken zu «Die zehn Rechte des Lesers» der Klasse vor.
- Lies der Klasse dein elftes Recht vor. Erkläre, weshalb du gerade dieses Recht hinzugefügt hast.

Nach der Präsentation in der Klasse hängen die SuS die A4-Blätter «Elftes Recht» an die Wand.

AUFTRAG 3

GEDANKEN ZUM CARTOON VON SEMPÉ

- Betrachte den Cartoon von Sempé im Sachbuch S. 64.
- Lies den Text, der darunter steht, und schreibe deine Gedanken dazu auf. Deine Notizen helfen dir, beim Klassengespräch teilzunehmen.

Im ersten Teil des Klassengesprächs stellen die SuS ihre Gedanken zum Bild vor. Themen für den zweiten Teil: Fenster: Verbindung von innen-aussen, Bedeutung der Katze, Redewendung «Den Rücken zuwenden», Personifizierung von «Büchern».

Sprachwelt Deutsch

Sachbuch
Werkbuch
Trainingsmaterial
Begleitset

Grundlagen

7. Schuljahr

→ 8. Schuljahr

9. Schuljahr

Neue Ausgabe

SPRACHE – WIRKUNG – STIL

ÜBERBLICK



THEMA	SACHBUCH SEITE(N)	WERKBUCH NUMMER
Einstiegsmöglichkeiten	191 Comic	
	193 Comic	
	190 Fanpost: Mails an Skistars	
1 Fanpost	190 Fanpost: Mails an Skistars	
2 Entschuldigungsbriefe	192 – Wie wirkt Sprache?	18c Grafiken lesen: Tabelle E
	193	16 Textstellen markieren A
		26a Texte überarbeiten: Überarbeitungsfragen A
3 Jugendliche zum Thema «Sprache und Wirkung»	191 Aussagen von Schülerinnen und Schülern	17 Randnotizen machen A
4 Formelle Briefe	194 – Verschiedene Stilmittel und ihre Wirkung	15 W-Fragen stellen A
	195	20a Texte visualisieren: Baumdiagramm E
		25f Texte formulieren: Formeller Brief E
5 Sprachliche Gleichbehandlung von Männern und Frauen	196 Sprachliche Gleichbehandlung von Männern und Frauen	
	197 Tipps für die sprachliche Gleichbehandlung	
6 Political Correctness	198 – Political Correctness	25d Texte formulieren: Stellung nehmen E
	199	26a Texte überarbeiten: Überarbeitungsfragen A
		9b An Gesprächen teilnehmen: Diskussion A
Thema abschliessen		
ZUSATZMODULE	Stil in literarischen Texten	17 Randnotizen machen A
	Telefonische Umfrage für eine Schnupperlehre	10 Telefonisch Kontakt aufnehmen A

Begründungen

Die Auseinandersetzung mit Sprache und ihrer Wirkung oder mit der Wirkung verschiedener sprachlicher Stile betrifft sowohl die Produktion als auch die Rezeption. Um bei der Produktion (Schreiben und Sprechen) den gewünschten Stil zu treffen, müssen den SuS entsprechende Mittel zur Verfügung stehen. Die SuS sollen auch die Gelegenheit haben, mit sprachlichen Mitteln zu experimentieren, um deren Wirkung einschätzen zu können.

Bei der Rezeption (Hören, Lesen) sollen die SuS unterstützt werden, die unterschiedliche Wirkung verschiedener Stile und Formulierungen bewusst wahrzunehmen.

Das SB bietet zudem Informationen zu Bereichen, die in unserer Gesellschaft diskutiert werden: «Political Correctness» und sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern.



TRAININGSMATERIAL NUMMER

VORLAGEN AUF CD-ROM

LEKTIONEN

			1
			3
18c	Grafiken lesen: Tabelle	Auftrag 4: AB zu SB S. 192–193	4
16	Texttabellen markieren	Auftrag 5: Lösungsbeispiel	
		Auftrag 6: Kriterienliste	
		Auftrag 6: AB Rückmeldung Entschuldigungsbrief	
17	Randnotizen machen	Auftrag 7: AB zu SB S. 191	2
15	W-fragen stellen	Auftrag 8: AB Beschwerdebrief zu SB S. 194, Lernkontrolle, Lösungen	6
20a	Texte visualisieren: Baumdiagramm	Auftrag 10: AB Geschäftsbriefe, Lösungen	
		Auftrag 13: Lernkontrolle , Lösungen	
		Auftrag 14: AB Zeitungsartikel zu SB S. 196	2
		Auftrag 19: Lösungsbeispiel	7
		Auftrag 20: Kriterienliste	
		Auftrag 21: Cartoons	
		Auftrag 22: Hör- und Lesetext Rotkäppchen – politisch korrekt erzählt	
		Auftrag 21 oder 22: Kriterienliste	
			1
17	Randnotizen machen	Stil in literarischen Texten	

Vorüberlegungen

Das Erproben von Stilelementen, das Experimentieren mit Sprache im Unterricht kann dazu führen, dass die SuS in ihren Texten ungewohnte Schreibweisen riskieren, Neues wagen. Die LP sollte darauf differenziert und positiv reagieren.

Mündliche und schriftliche Reflexionen über den Sprachgebrauch ermutigen die SuS zu weiteren Experimenten und fördern die Entwicklung des Selbstbewusstseins.

In Kapitel 5 weist die LP die SuS auf folgenden Grundsatz hin: Es soll als Selbstverständlichkeit davon ausgegangen werden, dass alle Menschen in Texten gleichgestellt angesprochen werden (Geschlecht/Ethnie/Schicht). Die LP erklärt den SuS, dass geschlechtergerechte Texte gesellschaftliche Veränderungen unterstützen.

Zur kreativen sprachlichen Gleichstellung gibt es Faustregeln (vgl. «Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren im Deutschen», herausgegeben von der Schweizerischen Bundeskanzlei, Bern 2009, ab S.41), www.bk.admin.ch

Im SB S. 197 wurden geeignete Regeln für die SuS ausgewählt. Die Briefe im SB dienen als Beispiele zur Illustration von Stilelementen und nicht als Muster für einen «offiziellen Brief».



Ziele

Die SuS

- ... wissen, dass ihr Sprachstil eine Wirkung auf ihr Gegenüber hat
- ... können mündlich und schriftlich ihren eigenen Sprachgebrauch reflektieren.
- ... wissen, dass unterschiedliche Sprachstile sowohl mündlich wie schriftlich vorkommen.
- ... können beim Lesen verschiedene sprachliche Mittel erkennen und anwenden.
- ... kennen verschiedene sprachliche Stilmittel, um unterschiedliche Wirkungen zu erzeugen.
- ... können selbst sprachliche Varianten produzieren und damit experimentieren.
- ... kennen die Regeln zur sprachlichen Gleichstellung und können ihre sprachliche Gleichbehandlung äussern.
- ... können einer Tabelle Informationen entnehmen und diese in eigene Worte fassen.
- ... können ihre Meinung zur Bewegung «Political Correctness» in einer Diskussion sowie in einer schriftlichen Stellungnahme darlegen.

Beurteilungsanlässe

Schreiben: Einen Entschuldigungsbrief schreiben (Auftrag 6)

Lesen (Lernkontrolle): Stilmittel im Beschwerdebrief (Auftrag 8)

Lesen (Lernkontrolle): Mozarts Briefe (Auftrag 13)

Schreiben: Stellung nehmen zu «Political Correctness» (Auftrag 20)

Sprechen: An einer Diskussion zum Thema «Political Correctness» teilnehmen (Auftrag 21 oder 22)

Literatur/Materialien/Links

«Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren im Deutschen», herausgegeben von der Schweizerischen Bundeskanzlei, Bern 2009

www.bk.admin.ch

Glossar der Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus: www.gra.ch

UNTERRICHTSVORSCHLÄGE



zu Einstiegsmöglichkeiten

Einstiegsmöglichkeiten

Sprachstil im eigenen Alltag

Die SuS diskutieren und beantworten folgende Fragen und berichten dabei aus ihrem eigenen Erfahrungsbereich:

- Was bedeutet die Redewendung: «Wie man in den Wald ruft, so tönt es zurück»?
- Hast du dein Gegenüber auch schon mal schockiert mit deiner Sprache?
- Sprichst du mit deinem Grossvater gleich wie mit deinen Kolleginnen und Kollegen?

Comic

Gemeinsam liest die Klasse die beiden Comics im SB S. 191 und S. 193. Die SuS sprechen darüber, weshalb der Lehrer/der Jugendarbeiter diesen Sprachstil benutzt und weshalb der Junglehrer resp. der «Neue vom Jugendamt» bei den Jugendlichen nicht gut ankommt.

Mails

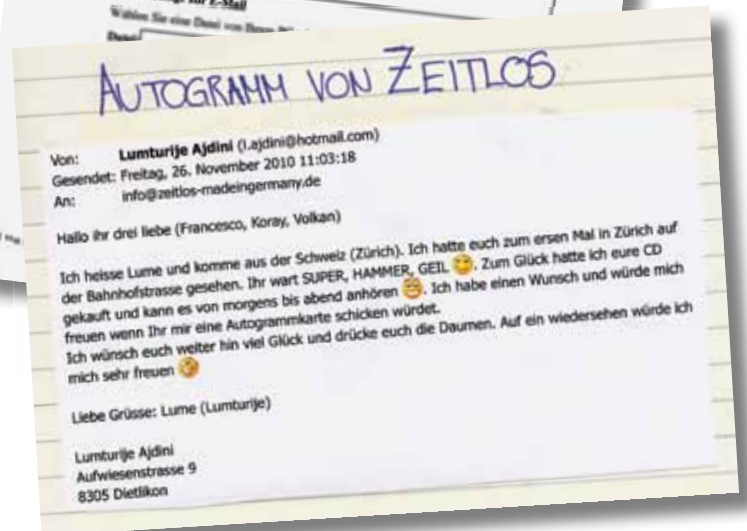
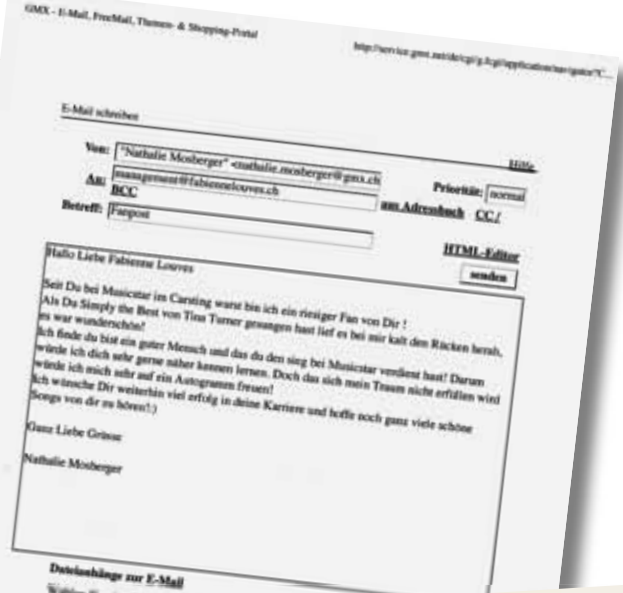
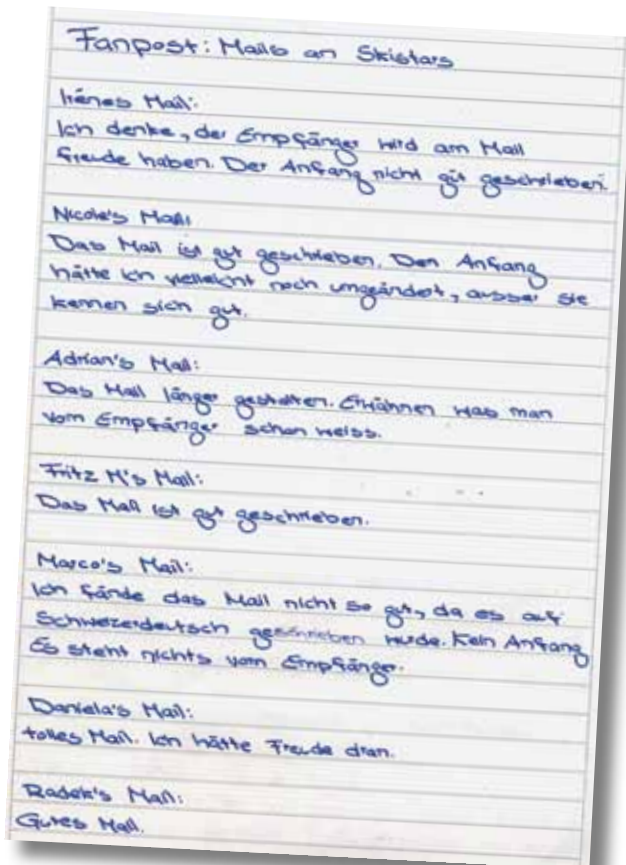
Die Klasse liest die Mails im SB S. 190 und mutmasst, was für eine Person hinter der Absenderin/dem Absender steckt. Die SuS erkennen die unterschiedlichen Sprachstile und diskutieren die jeweilige Wirkung.



190, 191, 193

- u** Welche Mail könnte von einer Jugendlichen/von einem Erwachsenen/von einem Fremdsprachigen/von einem Kind stammen? Warum?

- e** Mit dem Wörterbuch klären die SuS den Begriff «Stil». Sie schreiben eine eigene Definition von «Stil».



¹ Fanpost



Die SuS lesen Fanmails. Sie beschreiben, wie die Mails wirken, und suchen nach Gründen für diese Wirkung. Die SuS verfassen eine eigene Fanmail, in der sie um ein Autogramm bitten.

AUFTRAG 1 FANMAILS

- Lies die Mails im Sachbuch S. 190 und beschreibe, wie sie wirken. Welche wirken freundlicher als andere? Was sind die Gründe für diese Wirkung?
- Notiere deine Gedanken.

Die SuS vergleichen und diskutieren ihre Ergebnisse in der Klasse.

Falls die SuS beim Verfassen der Fanmail keine E-Mail-Adresse ihres Idols finden, können sie auch einen Brief statt einer Mail schreiben.

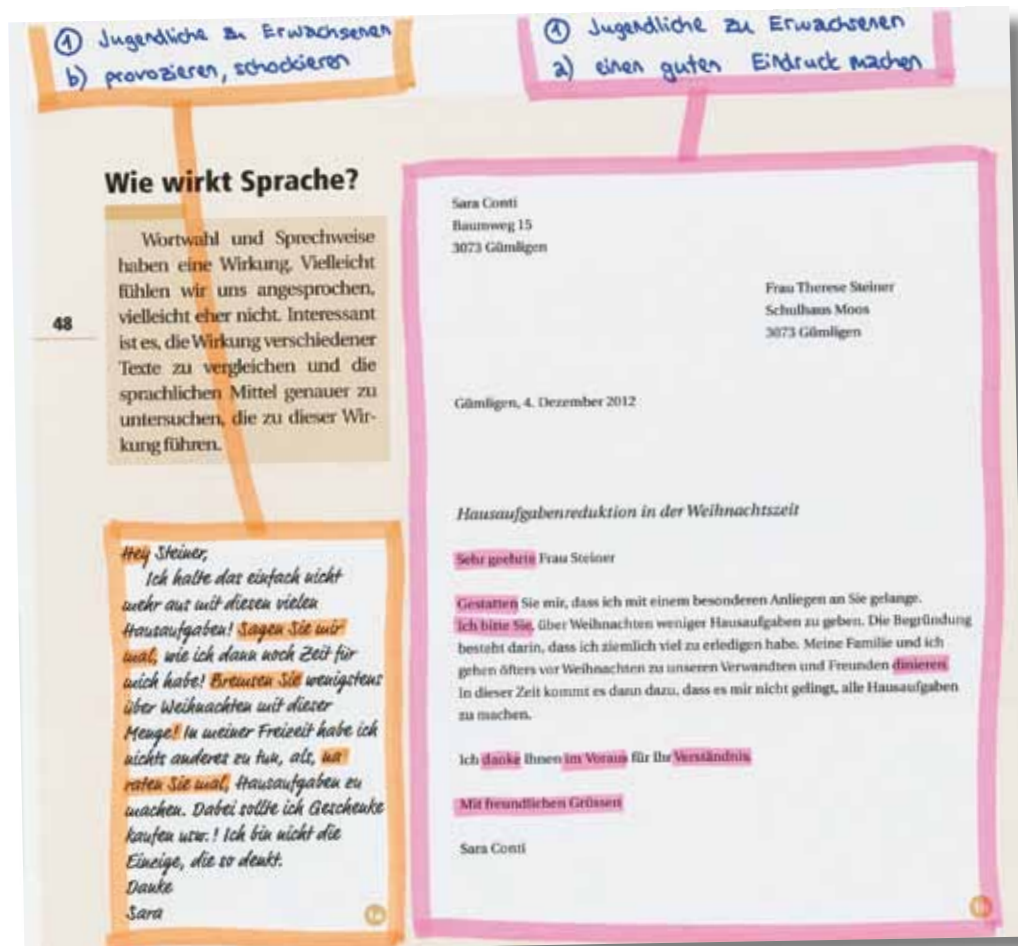
Die SuS sollten von grossen internationalen Stars absehen, da man diese häufig nicht direkt per E-Mail kontaktieren kann. Zudem versenden diese keine Autogrammkarten ins Ausland oder nur gegen Bezahlung. Erfolg versprechender sind «kleine» Berühmtheiten. Als Vorbereitung sammelt die Klasse sprachliche Mittel, um eine Bitte bzw. Bewunderung auszudrücken. Die SuS erstellen eine Wörterliste.

AUFTRAG 2 EIGENE FANMAIL

- Überlege dir, von welchem Star du gerne eine Autogrammkarte hättest. Via E-Mail wirst du diesen Star um eine Autogrammkarte bitten.
- Recherchiere im Internet nach deinem Idol. Wähle dabei eine Berühmtheit, von der du auch wirklich eine E-Mail-Adresse ausfindig machen kannst. (Internationale Stars kann man häufig nicht direkt per E-Mail kontaktieren oder sie versenden keine Autogrammkarten ins Ausland.)
- Verfasse nun eine Mail, in der du dein Idol um eine Autogrammkarte bittest. Verwende dazu die Wörterliste. Versuche, deiner Mail eine persönliche Note zu geben, z.B. deinen Bezug zum Star.
- Lasse deine E-Mail vor dem Abschicken von deiner Lehrperson oder einer Mitschülerin/einem Mitschüler gegenlesen.

U Die SuS übernehmen sprachliche Mittel aus den Mails im SB S. 190.

Die SuS lesen ihre Mail der Klasse vor. Mit den erhaltenen Autogrammkarten gestalten die SuS im Schulzimmer eine «Prominentengalerie».



2 Entschuldigungsbriefe

Die SuS lesen im SB S. 192–193 Textbeispiele unterschiedlicher Stile. Sie untersuchen und besprechen die Wirkung. Sie verfassen eigene Texte in spezifischen Stilen.

Anhand einer Tabelle im SB S. 193 werden die SuS in die Arbeitstechnik «Grafiken lesen: Tabelle» eingeführt. Sie erfahren, welche unterschiedlichen sprachlichen Mittel in verschiedenen Bereichen verwendet werden und markieren in Textbeispielen diese Mittel.

Arbeitstechnik: 18c Grafiken lesen: Tabelle

AUFTRAG 3 STILMITTEL IN TABELLE

- Lies im Sachbuch S. 192 das orange Kästchen.
- Lies auf S. 193 die Tabelle. Gehe dabei so vor, wie es im Werkbuch S. 54–55 «Grafiken lesen: Tabelle» beschrieben ist.
- Fasse schriftlich die wichtigsten Informationen der Tabelle in eigenen Worten zusammen.

Die SuS vergleichen und ergänzen im Plenum ihre Zusammenfassungen.

- U** Die Tabelle wird geführt in der Klasse gelesen.

Die SuS untersuchen im SB S. 192–193 vier unterschiedliche Textsorten mittels einer Tabelle über sprachliche Stilmittel. Sie markieren in den Texten die Stilmittel.

Arbeitstechnik: 16 Textstellen markieren

AUFTRAG 4 STILMITTEL IN TEXTEN

- Lies im Sachbuch S. 192–193 die Textbeispiele 1–4.
- Suche in den Texten die in der Tabelle beschriebenen Stilmittel.
- Markiere in den Texten die Stellen mit den beschriebenen Stilmitteln.
- Überlege dir, wie die Stilmittel wirken.
- Notiere deine Gedanken stichwortartig neben die entsprechenden Stellen.

- U** Die LP teilt die Texte 1–4 auf. Die SuS lesen gruppenweise nur einen ihnen zugeteilten Text. Ihre Resultate präsentieren sie anschliessend der Klasse.

In der Klasse werden die markierten Stellen in den Textbeispielen 1–4 verglichen und die jeweilige Wirkung wird besprochen.



192–193



18c, 16



Auftrag 4:
 AB zu
 SB S. 192–193